

MZ 13.5.08

Volksfest am Pilgerstein

Mit Gottesdienst, Festakt und vielen Gästen wurde der 14. Pilgerstein an der Jesus-Christus-Kirche feierlich seiner Bestimmung übergeben

Von *Stefanie Schildchen*

MEINERZHAGEN ■ Das Pilgern erfreut sich wieder großer Beliebtheit, nicht nur auf Büchertischen. „Das mag Eventcharakter haben“, sagte Bürgermeister Erhard Pierlings, „animiert aber viele Menschen, sich dem Thema zu nähern.“ Er gehörte zu den vielen Gästen, die am Pfingstmontag den Festakt gestalteten, bei dem der 14. Pilgerstein an der Jesus-Christus-Kirche seiner Bestimmung übergeben wurde. Pierlings fand die Errichtung des Meilensteins an diesem Jahrhunderte alten Heer- und Handelsweg „äußerst erfreulich“, nicht nur unter orthohistorischen Aspekten. Bevölkerung und Stadt nahmen diesen Stein mit großer Freude an.

Zahlreiche Interessierte machten aus der recht feierlichen Veranstaltung auf dem Kirchplatz ein richtiges kleines Volksfest, denn der Männergesangsverein Volmequelle-Scherl und der Posaunenchor vom CVJM musizierten und man saß bei Bratwurst, Crêpes und Getränken zusammen in der Sonne.

„Pilgern heißt Aufbruch zu etwas Neuem“, sagte Pastor Peter-Wilhelm Keinecke von der katholischen Kirchengemeinde und gab dem Stein die Bedeutung eines „Erinnerungsmals“ an den christlichen Sinn – die Hinwendung zu Gott.

Auch Pfarrer Klaus Kemper-



Viele Festredner, Sponsoren und Engagierte aus der „Arbeitsgruppe Pilgerstein“ gestalteten den feierlichen Rahmen zum Festakt, bei dem der 14. Pilgerstein an der Jesus-Christus-Kirche seiner Bestimmung übergeben wurde. ■ Foto: Schildchen.

Kohlhase rief dazu auf, sich auf den Weg zu begeben, denn „die Erfahrung unterwegs“ stehe im Mittelpunkt und die Möglichkeit unter ungewohnten Bedingungen sich selbst, neue Horizonte und neue Gemeinschaften zu entdecken.

Karl-Heinz Bartsch, Vorsitzender der „Arbeitsgruppe Heidenstraße“ dankte in seiner Ansprache allen ehrenamtlich Engagierten und Fleißigen, die mitgeholfen haben, das Projekt zu verwirklichen.

„Ich denke, dass durch die Erinnerung an den uralten Handels- und Pilgerweg Menschen, vielleicht auch zukünftige Pilger auf unsere schöne Heimatstadt aufmerksam werden.“

Denn auch heute machen sich zahllose Pilger auf der

ganzen Welt auf, um zu Fuß, mit dem Rad, mit einem Pferd oder Esel über die „Straße der Sehnsucht“ ins ferne Galicien zu gelangen, um am Grab des Apostels Jakobus Heil zu finden. Meinerzhagen gehört von nun an offiziell zur Reihe der Pilgerstationen. Die Kirchengemeinden halten auch Stempel für die Pilgerausweise bereit, die die Reise der Wallfahrer dokumentieren.

Annemarie Schmoranzer, die zusammen mit ihrem Mann Herbert Schmoranzer einige Bücher über die Jakobuswege veröffentlicht hat, lobte das große Interesse und die Fürsprache in der Region. „Als wir vor rund 22 Jahren anfangen mit unserer Arbeit, war Deutschland in Sachen Jakobusforschung quasi ein

weißer Fleck.“ Sie dankte allen, die sie „bei der Revitalisierung der Heidenstraße“ unterstützt haben und besonders Kreisdirektor Michael Rolland vom Heimatbund Märkischer Kreis und Dieter Wurm vom Sauerländer Heimatbund sowie Ulrike Spichal vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die ebenfalls zu Gast waren. „Da uns neben dem Historischen auch das Spirituelle an diesem Wander- und Pilgerweg wichtig ist, waren wir sehr erfreut, dass die Kirchengemeinden die Idee eines Pilgerstein sofort aufgriffen – ein Beispiel für den verbindenden Charakter von Wegen“, so Schmoranzer.

Nicht nur Handel und Gewerbe wurden einst auf diesem Sternenweg beflügelt, in den Herbergen tauschte man auch die neuesten Kenntnisse über Wissenschaft und Baukunst aus. „Wenn hier an die Heidenstraße von Ost nach West und die Eisenstraße von Süd nach Nord erinnert wird, steht das für die Bedeutung, die Meinerzhagen mit seiner Kirchspiels- und Wallfahrtskirche einmal hatte“, äußerte sich Hans Ludwig Knau vom Lions-Club, der den Stein neben der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde gestiftet hat.

„Wer nach der Identität dieses Ortes Meinerzhagen fragt, muss mit der Suche danach in und an dieser Kirche beginnen.“